



Dortmund, 20. Mai 2009. Mit rund 500 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Medien aus beiden Ländern gab der 2. NRW-Tag wieder die Möglichkeit im Rahmen von branchenspezifischen Expertenrunden und einer Begleitmesse transnationale Kontakte zu knüpfen und sich über aktuelle Entwicklungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr zu informieren.

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr in Duisburg veranstaltete die Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer (TD-IHK) im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund den 2. NRW-Tag der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung.

Gemeinsam mit ihren Partnern, der Wirtschaftsförderung Dortmund sowie der IHK zu Dortmund und der IHK zu Köln griff die TD-IHK in der größten Stadt der Region und dem Wirtschafts- und Handelszentrum Westfalens die Dynamik deutsch-türkischer Wirtschaftsbeziehungen auf. *„Ich bin der Überzeugung, dass sich an der Stellung Deutschlands als zweitwichtigster Handelspartner der Türkei sich trotz derzeit rückläufiger Zahlen nichts ändern wird. Neben dem Warenaustausch sind für die Türkei auch weiterhin deutsche Direktinvestitionen von großem Interesse. Das investierte Kapital bringt durch Multiplikationseffekte einen wirtschaftlichen Mehrwert in die Türkei, schafft Arbeitsplätze und bringt Forschung und Entwicklung nach vorn. Umgekehrt wird der türkische Markt für Deutschland insbesondere aufgrund seines dynamischen Privatsektors und der jungen konsumfreudigen Bevölkerung zukünftig an Bedeutung gewinnen“*, unterstrich Dr. Rainhardt Freiherr von Leoprechting, Präsident der TD-IHK.

Unter der Schirmherrschaft des Premierministeriums der Republik Türkei, Investment Support and Promotion Agency of Turkey (ISPAT), hat der Kongress bilaterale Kooperationen angeregt. Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, zählte zu den Ehrengästen. *„Die Türkei als Schnittstelle zwischen Europa und Asien, als Brücke zu den Märkten Asiens, Nordafrikas und der arabischen Halbinsel, ist für die exportorientierte nordrhein-westfälische Wirtschaft ein wichtiger Markt. Ein Handelsvolumen von etwa 6 Mrd. Euro belegt dies eindrucksvoll“*, betonte Wirtschaftsministerin Christa Thoben. Nordrhein-Westfalen als führender Wirtschafts- und Logistikstandort in Deutschland profitiere von der Vielzahl der hier lebenden Menschen mit türkischem Migrationshintergrund. Das gelte nicht nur für den Export, sondern auch als Standort für Investoren aus der Türkei, die hier ein herausragendes Potenzial an gut ausgebildeten, leistungswilligen Menschen vorfinden. Ministerin Thoben weiter: *„Ich hoffe, dass Veranstaltungen, wie der 2. NRW-Tag der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung, die positiven Entwicklungen im deutsch-türkischen Handel beleben und uns alle ein Stück voran bringen.“*

Jeweils zwei türkische und deutsche Impulsreferate führten in die Branchenschwerpunkte „Neue Technologien und Werkstoffe“, „Automotive“, „Energie“ und „Wissenschaft/Wissenstransfer“ ein, die von hochkarätigen Referenten abgehalten wurden. Begleitet wurde der Kongress von einer Begleitmesse mit rund 60 Ausstellern. Mit einer Stadionführung im Signal Iduna Park unter Teilnahme von Nuri Şahin, Bundesligaspieler von Borussia Dortmund und Nationalspieler der Türkei, fand die Tagung ihren Ausklang. Udo Mager, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund erklärte: *„Als Partner der Wirtschaft unterstützen wir die Dortmunder Unternehmen dabei, die Chancen des globalen Marktes zu nutzen. Ein besonderes Interesse liegt dabei im Zukunftsmarkt Türkei. Die Unterstützung der Dortmunder Wirtschaft bei der Erschließung neuer Absatz- und Zuliefermärkte, die Initiierung von internationalen Forschungs- und Entwicklungskooperationen und die Etablierung des Innovations- und Produktionsstandortes Dortmund bei interessierten Unternehmen aus der Türkei, stehen dabei im Vordergrund. Und wie nicht zuletzt der heutige Wirtschaftskongress zeigt, hat der Standort Dortmund internationalen Unternehmen viel zu bieten!“*

„Die Türkei ist für unsere Region ein wichtiger Wirtschaftspartner. In dem Bezirk der IHK zu Dortmund kommen die meisten ausländischen Unternehmen aus der Türkei“, ergänzte Wulf-Christian Ehrlich, stellvertretender Geschäftsführer der IHK zu Dortmund. Derzeit seien es fast 100 ins Handelsregister eingetragene Unternehmen



TD-IHK

**Türkisch-Deutsche Industrie- und Handelskammer
Türk-Alman Ticaret ve Sanayi Odası**

und rund 1.000 Kleingewerbetreibende, bei denen der Einzelhandel, das Baugewerbe und die Gastronomie zu den beliebtesten Branchen zählten. *„Darüber hinaus stehen mehr als 200 Unternehmen aus den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna in wirtschaftlichem Kontakt zur Türkei.“* Dabei reiche die Palette von Export- und Importtätigkeiten über Beteiligungen bis hin zu eigenen Niederlassungen, Produktionsstätten sowie Vertretungen. *„Alle Zahlen sind aber noch ausbaufähig, wozu dieser Kongress sicherlich seinen Teil beitragen wird“*, ist Ehrich zuversichtlich.

Neben Alpaslan Korkmaz, dem Präsident der ISPAT, war auch Michael Maasmeier, der Deutsche Repräsentant der Behörde, in Dortmund zugegen, um mit Partnern und Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in der Türkei zu sprechen. Alpaslan Korkmaz, der Präsident der ISPAT unterstreicht: *„Der Austausch zwischen Deutschland und der Türkei wird auch wirtschaftlich immer bedeutender. Gerade in der Region Nordrhein-Westfalen gibt es viele bedeutende Unternehmen. Für uns als Investitionsbehörde ist dies daher ein wichtiger Standort mit vielen potentiellen Investoren. Es ist mir daher sehr wichtig, im Rahmen des 2. NRW-Tags der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung über Fördermöglichkeiten und Incentives am Standort Türkei zu informieren. Unsere Wirtschaftsförderungsbehörde freut sich daher, Unternehmen vor, während und nach Markteintritt in die Türkei zu beraten. Gerade die deutschen Unternehmen sind uns sehr wichtig und gern gesehene Akteure auf dem türkischen Markt.“*

„Wir freuen uns, dass der 2. NRW-Tag der Türkisch-Deutschen Wirtschaftsbegegnung diesmal unter der Schirmherrschaft des Türkischen Premierministeriums Investment Support and Promotion Agency stattfindet. Wir möchten gemeinsam mit unseren Partnern hier interessierten Unternehmen in der Region die Möglichkeit geben, sich hier auszutauschen und die türkisch-deutschen Beziehungen weiter auszubauen. Die Wirtschaftslage wirbelt derzeit die Kräfteverhältnisse durcheinander und deutsche Unternehmen suchen neue Strategien um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Der Aufbau von Produktionsstätten, aber auch von Technologie-Entwicklungszentren und Headquartern in der Türkei ist eine Möglichkeit, neue Perspektiven zu öffnen und Wege aus der Krise aufzuzeigen“, erklärte Michael Maasmeier, der Deutsche Repräsentant der ISPAT.

Den Erfolg des nun 2. NRW-Tags in Dortmund vor Augen, freut sich die TD-IHK bereits über den erfolgten Start der Planungen des nächsten NRW-Tags mit ihren Partnern, in 2010 voraussichtlich in Essen.